

Universitätsexperte

Menschenrechte, Gleichberechtigung
und Umweltrecht in der Krankenpflege





Universitätsexperte

Menschenrechte, Gleichberechtigung und Umweltrecht in der Krankenpflege

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitute.com/de/krankenpflege/spezialisierung/spezialisierung-menschenrechte-gleichberechtigung-umweltrecht-krankenpflege

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kursleitung

Seite 12

04

Struktur und Inhalt

Seite 20

05

Methodik

Seite 32

06

Qualifizierung

Seite 40

01

Präsentation

Die Menschen haben ein Recht auf eine saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt sowie auf Gleichberechtigung und den Schutz der Menschenrechte. Weltweit gibt es zahlreiche Abkommen und Pläne, die zur Entwicklung einer gerechteren und ausgewogeneren Gesellschaft beitragen sollen, aber in einigen Teilen der Welt werden diese Rechte trotz der Globalisierung und ständiger Fortschritte in anderen Bereichen nicht erfüllt. Pflegekräfte müssen heute über alle Fortschritte in diesem Bereich informiert sein, um auf die Situationen, mit denen sie konfrontiert werden, angemessen reagieren zu können. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, hat TECH dieses 100%ige Online-Programm mit Hilfe erfahrener Spezialisten entwickelt, die die neuesten Erkenntnisse in einen hochmodernen akademischen Lehrplan integriert haben.





“

Aktualisieren Sie Ihr berufliches Profil mit einer akademischen Qualifikation auf hohem Niveau, wie z. B. mit diesem 100%igen Online-Studiengang in Menschenrechte, Gleichberechtigung und Umweltrecht in der Krankenpflege"

Das Umweltrecht konzentriert sich auf die Regulierung des normalen menschlichen Verhaltens gegenüber der Natur mit Hilfe traditioneller Instrumente. Die Lösung der verschiedenen Umweltprobleme ist keine leichte Aufgabe. Deshalb ist es notwendig, die Öffentlichkeit für die Nachhaltigkeit zu sensibilisieren, um eine größere Kapazität für den globalen Schutz der Umwelt als Erbe für zukünftige Generationen zu erreichen.

In diesem Sinne sind Menschen- und Umweltrechte eng miteinander verbunden, und um sie zu verstehen, müssen die Berührungspunkte zwischen beiden analysiert werden. Deshalb gehört das Gesundheitspersonal zu den Akteuren, die an diesen Entwicklungs- und Kooperationsprozessen beteiligt sind, und deshalb ist es von entscheidender Bedeutung, mit dem Wissen und den Fortschritten in diesem Bereich Schritt zu halten.

Mit diesem Universitätsexperten werden die wichtigsten Aspekte nicht nur der Menschenrechte und des Umweltrechts, sondern auch der Gleichberechtigung in der Gesellschaft angesprochen. Diese Themen stehen in direktem Zusammenhang mit globalen Verbesserungsprojekten für eine bewusster Gesellschaft und gegen die bestehenden globalen Krisen.

Dieser Studiengang verbindet Grundkenntnisse der internationalen Zusammenarbeit und Entwicklung, angewandt auf den Pflegebereich, mit Instrumenten, die es den Absolventen ermöglichen, die Ausübung ihrer Funktionen in diesen Bereichen zu verbessern. Es ist eine einzigartige Gelegenheit, sich der Akteure bewusst zu werden, die an der Entwicklung der Völker beteiligt sind, warum und mit welchen Folgen, und die Beteiligung der Menschen und Gruppen, mit denen Kooperationsmaßnahmen durchgeführt werden, zu fördern und sie in die Lage zu versetzen, ihre Probleme und Bedürfnisse zu erkennen, ihre Veränderungsprozesse zu steuern, ihre Entwicklung zu bewerten und über neue Handlungsmöglichkeiten zu entscheiden.

Es handelt sich um eine einzigartige Gelegenheit zur beruflichen Entwicklung, die es den Studenten ermöglicht, sich Schritt für Schritt und auf natürliche Weise ihrem Ziel zu nähern. Dank der 100%igen Online-Methodik und der *Relearning*-Methode, die eine größere Flexibilität im Lernprozess und höchste Qualität bietet.

Dieser **Universitätsexperte in Menschenrechte, Gleichberechtigung und Umweltrecht in der Krankenpflege** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt. Die wichtigsten Merkmale sind:

- ♦ Entwicklung praktischer Fallstudien, die von Experten der internationalen Zusammenarbeit für die Entwicklung der Völker vorgestellt werden
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt vermittelt alle für die berufliche Praxis unverzichtbaren wissenschaftlichen und praktischen Informationen
- ♦ Er enthält praktische Übungen in denen der Selbstbewertungsprozess durchgeführt werden kann, um das Lernen zu verbessern
- ♦ Sein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden
- ♦ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Sie werden sich mit verschiedenen Kooperationsprogrammen und Verträgen befassen, z. B. mit dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen"

“

Nutzen Sie diese einmalige Gelegenheit, sich über die neuesten Fortschritte im Bereich der Menschenrechte, der Gleichstellung und des Umweltrechts zu informieren und diese auf Ihre tägliche Pflegepraxis anzuwenden"

Zu den Dozenten des Programms gehören Experten aus der Branche, die ihre Erfahrungen aus ihrer Arbeit in diese Weiterbildung einbringen, sowie anerkannte Spezialisten aus führenden Unternehmen und renommierten Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d. h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck wird sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.

Mit dem aktuellen Wissen, das dieser Studiengang vermittelt, werden Sie einen einzigartigen Hintergrund entwickeln.

TECH bietet Ihnen ein modernes Studiensystem, bei dem Sie selbst entscheiden können, wo, wie und wann Sie studieren, ohne Präsenzveranstaltungen oder vorgegebene Stundenpläne.



02 Ziele

Als Teil der gesellschaftlichen Entwicklung und des Kampfes für eine gerechtere Welt haben Pflegefachkräfte die wichtige Aufgabe, so viel Wissen wie möglich zu verstehen und anzuwenden. Eines der Ziele dieses Universitätsexperten ist es, die Studenten auf den neuesten Stand der Richtlinien und Handlungsstrategien in Bezug auf Menschenrechte, Gleichberechtigung und Umweltrecht zu bringen - Themen von globaler Bedeutung. Auf diese Weise können sie ihr Wissen auf den neuesten Stand bringen und ihr berufliches Profil an den aktuellen Bedarf an Experten in diesem Bereich anpassen.





“

Sie werden in der Lage sein, Situationen und Personen zu erkennen, die in sozialen Konflikten besonders gefährdet sind, und wissen, welchen Schutz ihnen das humanitäre Völkerrecht bietet"

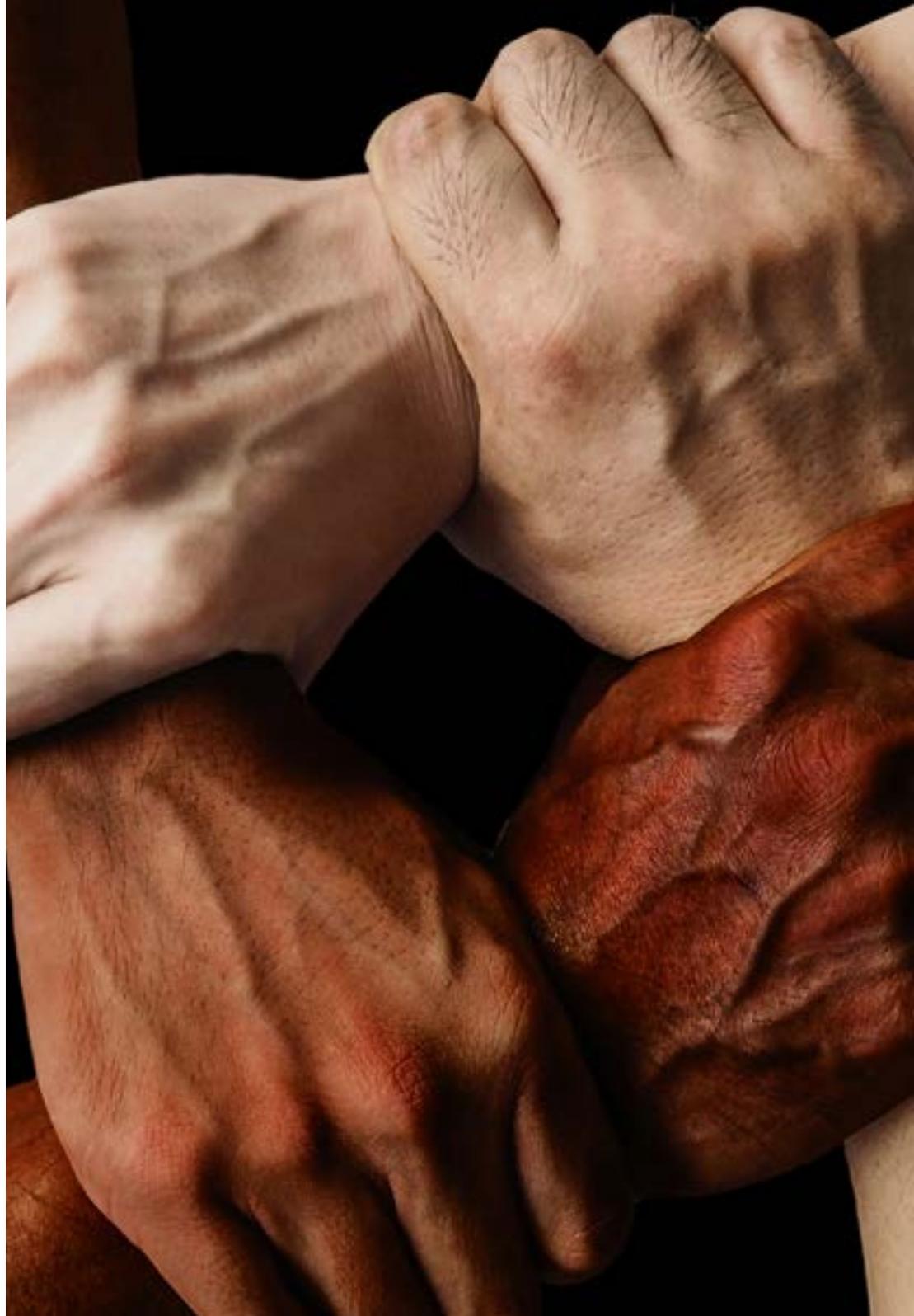


Allgemeine Ziele

- ♦ Vermitteln einer fortgeschrittenen, spezialisierten Fortbildung im Bereich der internationalen Zusammenarbeit, die auf theoretischen und instrumentellen Kenntnissen beruht, die es den Studenten ermöglichen, die Kompetenzen und Fähigkeiten zu erwerben und weiterzuentwickeln, die für den Erwerb einer Qualifikation als Fachkraft für internationale Zusammenarbeit erforderlich sind
- ♦ Vermitteln von Grundkenntnissen über den Kooperations- und Entwicklungsprozess, basierend auf den neuesten Fortschritten in der Politik zu Nachhaltigkeitsprozessen, die sowohl wirtschaftliche als auch soziale Aspekte umfassen
- ♦ Verbessern der beruflichen Leistung und Entwicklung von Strategien zur Anpassung und Lösung aktueller Weltprobleme durch wissenschaftliche Forschung in Kooperations und Entwicklungsprozessen
- ♦ Verbreiten der Grundlagen des derzeitigen Systems und Entwicklung des kritischen und unternehmerischen Geistes, der notwendig ist, um sich an politische Veränderungen im Rahmen des internationalen Rechts anzupassen



Informieren Sie sich über die neuesten Entwicklungen in der internationalen Zusammenarbeit bei den sachkundigsten Spezialisten"





Spezifische Ziele

Modul 1. Entwicklung von Völkern: Einführung und Herausforderungen

- ♦ Verstehen für die Bedeutung der Entwicklung von Völkern
- ♦ Bewusstwerden welche Akteure an der Entwicklung beteiligt sind, warum und welche Folgen sie hat
- ♦ Kennen und Klären von Grundbegriffen wie „arm“ und „verarmt“
- ♦ Bewusstwerden der Weltlage und der Entwicklung
- ♦ Vertraut sein mit der wirtschaftlichen Struktur der Welt
- ♦ Beherrschen der Konzepte der nachhaltigen Entwicklung, der nachhaltigen Ziele usw. um ihre Ziele und Vorgaben zu erreichen
- ♦ Kennenlernen der grundlegenden Theorien der Entwicklung in ihren wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Aspekten

Modul 2. Menschenrechte und Humanitäres Völkerrecht (IHL)

- ♦ Identifizieren und Klassifizieren der Opfer von bewaffneten Konflikten; Verstehen des Opferschutzsystems und Fähigkeit zur Anwendung dieses Systems
- ♦ Beachten der Beschränkungen, die das humanitäre Recht den Kombattanten in Bezug auf die Durchführung von Feindseligkeiten auferlegt, der Achtung von mit einem Schutzzeichen gekennzeichneten Gebieten, Stätten und Einrichtungen sowie der Forderung nach einem Verhaltenskodex für Verletzte, medizinisches und religiöses Personal und humanitäre Organisationen
- ♦ Erkennen von Situationen und Personen, die in bewaffneten Konflikten besonders gefährdet sind, in Kenntnis des Schutzes, den das humanitäre Völkerrecht ihnen gewährt
- ♦ Fördern der Beteiligung der Menschen und Gruppen, mit denen die Kooperationsmaßnahmen durchgeführt werden, damit sie ihre Probleme und Bedürfnisse erkennen, ihre Veränderungsprozesse leiten, ihre Entwicklung bewerten und über neue Handlungsmöglichkeiten entscheiden können

Modul 3. Gleichheit und Zusammenarbeit

- ♦ Verinnerlichen, Analysieren und Verstehen dessen, was wir meinen, wenn wir über Gender, Entwicklung und Frauenrechte sprechen
- ♦ Verstehen der Rolle feministischer Bewegungen in den Prozessen des sozialen Aufstiegs und Wandels
- ♦ Intervenieren aus einer Gender-Perspektive in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit

Modul 4. Umweltrechte

- ♦ Verstehen der Zusammenhänge zwischen allen Elementen der Umwelt und wie sie sich gegenseitig beeinflussen
- ♦ Erkennen der verschiedenen Arten von Umweltverschmutzung und deren Auswirkungen auf die Umwelt
- ♦ Analysieren der geltenden Vorschriften und Gesetze in diesem Bereich
- ♦ Einbeziehen der Begriffe Nachhaltigkeit sowie ökologische und umweltbezogene Nachhaltigkeit in Kooperationsprojekte und Maßnahmen in einer bereichsübergreifenden Weise
- ♦ Verstehen des Zusammenhangs zwischen Migration und der Entwicklung der Herkunfts- und Zielländer

03

Kursleitung

Die Inhalte dieses Universitätsexperten wurden von einem hochspezialisierten Dozententeam entwickelt. Es handelt sich um Experten der internationalen Zusammenarbeit für die Entwicklung der Völker, die im Detail die wirksamsten Leitlinien und Handlungsstrategien sowie die wesentlichen Elemente für die Ausarbeitung von Plänen kennen, die an die Situation der einzelnen Gebiete und an die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel angepasst sind. Dies bietet Pflegekräften die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und ihre tägliche Praxis im Bereich der sozialen Projekte im Gesundheitssektor zu verbessern.





“

Sie werden von Dozenten mit hohem beruflichem Ansehen unterrichtet, die durch ihre Erfahrung die Inhalte dieses Universitätsexperten entwickelt haben"

Internationaler Gastdirektor

Piotr Sasin ist ein internationaler Experte mit Erfahrung im Non-Profit-Management, der sich auf humanitäre Hilfe, Resilienz und internationale Zusammenarbeit für die Entwicklung der Menschen spezialisiert hat. Er hat in komplexen und herausfordernden Umgebungen gearbeitet und Gemeinschaften geholfen, die von Konflikten, Vertreibung und humanitären Krisen betroffen waren. Durch seine Konzentration auf soziale Innovationen und partizipative Planung konnte er langfristige Lösungen in gefährdeten Gebieten umsetzen und die Lebensbedingungen erheblich verbessern.

Er hatte auch eine Schlüsselposition als Direktor für Flüchtlingskrisenhilfe bei CARE inne, wo er humanitäre Initiativen zur Unterstützung von Vertriebenen in verschiedenen Regionen leitete. Außerdem arbeitete er als Landesdirektor bei People in Need, wo er für die Koordinierung von Programmen zur Entwicklung von Gemeinschaften und zur schnellen Reaktion auf Notfälle zuständig war. In seiner Funktion als Landesvertreter der Stiftung Terre des Hommes leitete er Projekte zum Schutz von Kindern.

Auf internationaler Ebene wurde er für seine Fähigkeit anerkannt, Großprojekte im Bereich der internationalen Entwicklungszusammenarbeit zu leiten und dabei mit Regierungen, NGOs und multilateralen Organisationen in verschiedenen Regionen zusammenzuarbeiten. Seine Führungsqualitäten haben auch dazu beigetragen, die Widerstandsfähigkeit der von Katastrophen betroffenen Gemeinden zu fördern und die lokale Selbstbestimmung durch Stadtplanung und nachhaltige Entwicklung zu stärken. Auf diese Weise wurde er für seinen Fokus auf Konfliktminderung und seine Fähigkeit, strategische Partnerschaften aufzubauen, gelobt.

Piotr Sasin verfügt über eine solide akademische Fortbildung mit einem Masterstudiengang in Stadtplanung und Regionalentwicklung sowie einem Hochschulabschluss in Ethnologie und Anthropologischer Kultur, beide von der Universität von Warschau in Polen. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf internationaler Zusammenarbeit und nachhaltiger Planung in humanitären Krisenkontexten.



Hr. Sasin, Piotr

- Direktor für Flüchtlingskrisenhilfe bei CARE, Warschau, Polen
- Landesdirektor bei People in Need
- Landesvertreter bei der Stiftung Terre des Hommes
- Programmleiter bei Habitat for Humanity Poland
- Masterstudiengang in Stadtplanung und Regionalentwicklung, Universität von Warschau
- Hochschulabschluss in Ethnologie und Anthropologie an der Universität von Warschau

“

Dank TECH werden Sie mit den besten Fachleuten der Welt lernen können”

Gast-Direktion



Fr. Rodríguez Arteaga, Carmen

- ◆ Leitung des Studienbüros der Direktion INEM
- ◆ Leiterin der Abteilung Bildung, Strategische Planung und Koordinatorin der Wissensnetzwerke bei AECID
- ◆ Hochschulabschluss in Philosophie und Erziehungswissenschaften an der UCM
- ◆ Spezialistin für Wissensmanagement
- ◆ Experte in Bildungsbewertung, OEI
- ◆ Experte in Bildungsindikatoren und Statistik von der UNED
- ◆ Experte in Entwicklungszusammenarbeit im Bildungsbereich von der Universität Barcelona

Leitung



Fr. Romero Mateos, María del Pilar

- ♦ Sozialpädagogin mit Schwerpunkt Empowerment von Kindern
- ♦ Lehrkraft für Berufsausbildung
- ♦ Gleichstellungsbeauftragte
- ♦ Autorin und Mitarbeit bei Bildungsprojekten in Abile Educativa
- ♦ Mitverfasserin des Buches „Prinzipien der Liebe“
- ♦ Universitätsexperte in Internationale Entwicklungszusammenarbeit

Professoren

Hr. Cano Corcuera, Carlos

- ♦ Spezialist für die Planung und Verwaltung von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- ♦ Generalkoordinator für die spanische Zusammenarbeit in der Dominikanischen Republik
- ♦ Generalkoordinator für die Spanische Zusammenarbeit in Mexiko
- ♦ Hochschulabschluss in Biologie mit einer Spezialisierung in Zoologie und einem Hochschulabschluss in Tierökologie
- ♦ Spezialisierungskurse in den folgenden Bereichen: Internationale Zusammenarbeit; Identifizierung, Formulierung und Überwachung von Kooperationsprojekten; Humanitäre Hilfe; Chancengleichheit; Internationale Verhandlungen; Planung mit einer Gender-Perspektive; Ergebnisorientiertes Management für Entwicklung; Behindertenorientierung in Kooperationsprojekten und Delegierte Zusammenarbeit der Europäischen Union

Fr. Sánchez Garrido, Araceli

- ♦ Stellvertretende Leiterin der Abteilung für kulturelle Zusammenarbeit und Förderung des DRCC
- ♦ Verantwortlich für die Anwendung des AECID-Leitfadens zum Thema Kulturelle Vielfalt
- ♦ Dozentin für den Masterstudiengang in Kulturmanagement an der Universität Carlos III von Madrid
- ♦ Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte, mit Spezialisierung auf Anthropologie und Ethnologie Amerikas, Universität Complutense von Madrid
- ♦ Mitglied der Fakultät der Museumskuratoren am Museo de América von Madrid

Dr. Ramos Rollón, Marisa

- ◆ Spezialistin für Öffentliche Politik und Institutionen in Lateinamerika sowie für Demokratische Regierungsführung und Entwicklungspolitik
- ◆ Koordinatorin für den Bereich Demokratische Staatsführung im Programm Eurosocial+
- ◆ Dozentin für Politikwissenschaft an der UCM
- ◆ Leiterin des Bereichs Demokratische Regierungsführung bei der Spanischen Agentur für Internationale Zusammenarbeit
- ◆ Dozentin für Politikwissenschaft an der Universität von Salamanca
- ◆ Beratung für Fragen der Entwicklungszusammenarbeit des Vizerektors für Internationale Beziehungen und Zusammenarbeit, Universität Complutense von Madrid
- ◆ Promotion in Politikwissenschaft an der Universität Complutense von Madrid im Studiengang Zeitgenössisches Lateinamerika
- ◆ Hochschulabschluss in Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Internationale Beziehungen und Lateinamerikastudien an der UCM

Fr. Córdoba, Cristina

- ◆ Pflegefachkraft für internationale Zusammenarbeit
- ◆ Ausbildung und Erfahrung in Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Mitbegründung und Teilnahme am Projekt PalSpain
- ◆ Gründerin des Jugendverbandes APUMAK





Fr. Flórez Gómez, Mercedes

- ◆ Spezialistin für Internationale Zusammenarbeit in Ibero-Amerika
- ◆ Direktorin der CFCE in Montevideo
- ◆ Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte, Universität Complutense von Madrid
- ◆ Hochschulabschluss in Süd-Kooperation
- ◆ Hochschulabschluss in Humanitäre Aktion, Institut für Studien über Konflikte und Humanitäre Aktion
- ◆ Masterstudiengang in Soziale Verantwortung von Unternehmen an der Päpstlichen Universität von Salamanca
- ◆ Masterstudiengang in Information und Dokumentation von der Universität Antonio de Nebrija
- ◆ Spezialisierung auf Ungleichheit, Zusammenarbeit und Entwicklung am Universitätsinstitut für Entwicklung und Zusammenarbeit der Universität Complutense in Madrid
- ◆ Spezialisierung auf Planung und Management von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur an der OEI

“

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über die neuesten Fortschritte auf diesem Gebiet zu informieren und diese in Ihrer täglichen Praxis anzuwenden"

04

Struktur und Inhalt

Diese Qualifikation besteht aus 4 Lernmodulen, die in 600 Unterrichtsstunden oder 6 Monaten absolviert werden sollten, und zwar mit Hilfe einer modernen Methode, die zu 100% online ist und auf dem *Relearning* basiert. Hierbei handelt es sich um eine schnelle Art und Weise, sich Konzepte anzueignen und zu verstehen, dank der Wiederholung und des Präsentationsstils. Auf diese Weise nähern sich die Studenten ihrem Ziel ohne Komplikationen über die modernste, sicherste und dynamischste virtuelle Plattform mit der Garantie der besten Inhalte, die von erfahrenen Dozenten entwickelt wurden. Die Berufstätigen können den Lernstoff von überall aus studieren, ohne an einen Stundenplan gebunden zu sein oder an Präsenzveranstaltungen teilnehmen zu müssen.





“

Dieser Lehrplan deckt die neuesten und wichtigsten Aspekte der Menschenrechte, der Gleichberechtigung und des Umweltrechts in der Krankenpflege ab. Schreiben Sie sich jetzt ein, es ist 100% online"

Modul 1. Entwicklung von Völkern: Einführung und Herausforderungen

- 1.1. Die Entwicklung
 - 1.1.1. Einführung
 - 1.1.2. Was ist Entwicklung?
 - 1.1.3. Soziologische Theorien zur Entwicklung
 - 1.1.3.1. Entwicklung durch Modernisierung
 - 1.1.3.2. Entwicklung durch Abhängigkeit
 - 1.1.3.3. Neo-Institutionelle Entwicklungstheorie
 - 1.1.3.4. Entwicklung durch Demokratie
 - 1.1.3.5. Entwicklung durch die Theorie der kulturellen Identität
 - 1.1.4. An der Entwicklung beteiligte Akteure
 - 1.1.4.1. Je nachdem, wie sie kanalisiert wird, kann die Hilfe sein
 - 1.1.4.2. Nach seiner Form
 - 1.1.5. Arme oder verarmte Länder
 - 1.1.5.1. Was ist mit verarmt gemeint?
 - 1.1.6. Wirtschaftliche, soziale und nachhaltige Entwicklung
 - 1.1.7. UNDP
 - 1.1.8. Bibliographie
 - 1.2. Macht, Dynamik und Akteure in der internationalen Gesellschaft
 - 1.2.1. Einführung
 - 1.2.2. Elemente der Macht
 - 1.2.3. Die internationale Gesellschaft
 - 1.2.4. Modelle der internationalen Gesellschaft
 - 1.2.4.1. Statisch
 - 1.2.4.2. Dynamisch
 - 1.2.4.3. Global
 - 1.2.5. Merkmale der Internationalen Gesellschaft
 - 1.2.5.1. Eine globale Referenzgesellschaft
 - 1.2.5.2. Die Gesellschaft unterscheidet sich von der zwischenstaatlichen Gesellschaft
 - 1.2.5.3. Die internationale Gesellschaft braucht eine relationale Dimension
 - 1.2.5.4. Die internationale Gesellschaft genießt eine gemeinsame Ordnung
 - 1.2.6. Soziale Struktur der Gesellschaft
 - 1.2.7. Struktur der internationalen Gesellschaft
 - 1.2.7.1. Räumliche Ausdehnung
 - 1.2.7.2. Strukturelle Diversifizierung
 - 1.2.7.3. Die kulturelle Dimension der internationalen Gesellschaft
 - 1.2.8. Die Polarisierung der internationalen Gesellschaft
 - 1.2.8.1. Konzept
 - 1.2.9. Grad der Institutionalisierung der Internationalen Gesellschaft
 - 1.2.10. Bibliographie
- 1.3. Freihandel
 - 1.3.1. Einführung
 - 1.3.2. Ungleiche Interdependenz zwischen den Ländern
 - 1.3.3. Transnationale Konzerne
 - 1.3.3.1. Was sind sie?
 - 1.3.4. Aktuelle Handelssituation
 - 1.3.4.1. Transnationale Unternehmen und Freihandel
 - 1.3.5. Die WTO
 - 1.3.5.1. Konzept
 - 1.3.5.2. Kurze Geschichte
 - 1.3.5.3. Die Aktivitäten der WTO sind auf drei Säulen aufgebaut
 - 1.3.6. Visiten, Konferenzen und Lobbyarbeit
 - 1.3.7. Faire Handelsbeziehungen
 - 1.3.8. Die CONGDE (Koordination der Entwicklungs-NGO von Spanien)
 - 1.3.8.1. CONGDE-Vorschläge
 - 1.3.9. Soziale Verantwortung der Unternehmen
 - 1.3.10. Ein globaler Pakt
 - 1.3.11. Fairer Handel
 - 1.3.11.1. Internationale Definition
 - 1.3.12. Bibliographie
- 1.4. Nachhaltige Entwicklung und Bildung
 - 1.4.1. Einführung
 - 1.4.2. Bildung über nachhaltige Entwicklung und Bildung für nachhaltige Entwicklung
 - 1.4.2.1. Wichtigste Unterschiede
 - 1.4.3. Nachhaltigkeit
 - 1.4.3.1. Konzept

- 1.4.4. Nachhaltige Entwicklung
 - 1.4.4.1. Konzept
- 1.4.5. Komponenten der nachhaltigen Entwicklung
- 1.4.6. Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung
- 1.4.7. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
 - 1.4.7.1. Definition
- 1.4.8. Geschichte der Nachhaltigen Entwicklungspolitischen Bildung
 - 1.4.8.1. Konzept
- 1.4.9. Neuausrichtung der Bildung
- 1.4.10. Leitlinien für eine nachhaltige Entwicklung
- 1.4.11. Bibliographie
- 1.5. Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)
 - 1.5.1. Einführung
 - 1.5.2. Millenniums-Entwicklungsziele
 - 1.5.2.1. Hintergrund
 - 1.5.3. Millennium-Kampagne
 - 1.5.4. MDG-Ergebnisse
 - 1.5.5. Ziele der nachhaltigen Entwicklung
 - 1.5.5.1. Definition
 - 1.5.5.2. Wer ist beteiligt?
 - 1.5.6. Was sind die SDGs?
 - 1.5.6.1. Eigenschaften
 - 1.5.7. Unterschiede zwischen den MDGs und den SDGs
 - 1.5.8. Agenda für nachhaltige Entwicklung
 - 1.5.8.1. Agenda 2030
 - 1.5.8.2. Sind die SDGs rechtlich bindend?
 - 1.5.9. Überwachung der Umsetzung der SDGs
 - 1.5.10. Bibliographie
- 1.6. Theorien zur nachhaltigen Entwicklung
 - 1.6.1. Einführung
 - 1.6.2. Akteure in der Entwicklung
 - 1.6.3. Probleme der Nachhaltigen Entwicklungspolitischen Bildung
 - 1.6.3.1. Fertigkeiten
 - 1.6.4. Die UNO und ihre Arbeit für die Entwicklung
 - 1.6.4.1. Geschichte der UNO
 - 1.6.4.2. Die UNO und die Nachhaltigkeit
 - 1.6.5. Programm 21: UN-Agenda 21
 - 1.6.5.1. Ziele der Agenda 21
 - 1.6.6. UNDP
 - 1.6.6.1. Geschichte des UNDP
 - 1.6.6.2. UNDP-Ziele
 - 1.6.7. Andere Theorien zur Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung
 - 1.6.7.1. Wachstumsrückgang
 - 1.6.8. Alternative Theorien zur nachhaltigen Entwicklung
 - 1.6.8.1. Öko-Entwicklung
 - 1.6.9. Bibliographie
- 1.7. Zivilgesellschaft, soziale Bewegungen und Transformationsprozesse
 - 1.7.1. Einführung
 - 1.7.2. Konzept der sozialen Bewegungen
 - 1.7.3. Ziele der sozialen Bewegungen
 - 1.7.4. Struktur der sozialen Bewegungen
 - 1.7.5. Definitionen von prominenten Autoren
 - 1.7.6. Kollektive Herausforderung
 - 1.7.7. Die Suche nach einem gemeinsamen Ziel
 - 1.7.8. Entwicklung der sozialen Bewegungen
 - 1.7.9. Partizipation und Konsolidierung der Demokratie
 - 1.7.10. Die wichtigsten sozialen Bewegungen der letzten Jahre in Europa
 - 1.7.11. Bibliographie
- 1.8. Partizipative Gemeinschaftsentwicklung
 - 1.8.1. Einführung
 - 1.8.2. Kommunikation
 - 1.8.2.1. Von wem hängt der Erfolg einer Gemeinschaft ab?
 - 1.8.3. Konzept der Partizipation
 - 1.8.4. Konzept der Gemeinschaftsentwicklung
 - 1.8.5. Definierende Merkmale der Gemeinschaftsentwicklung

- 1.8.6. Prozesse zur Erreichung von Gemeinschaftsentwicklung
 - 1.8.6.1. Partizipative Bewertung
 - 1.8.6.2. Entwicklungsplan
 - 1.8.6.3. Partizipative Planung
 - 1.8.6.4. Entwicklungsplan der Gemeinschaft
- 1.8.7. Zwölf Lektionen aus der partizipativen Gemeinschaftsentwicklung
- 1.8.8. Hauptakteure
- 1.8.9. Bibliographie
- 1.9. Index der menschlichen Entwicklung (HDI)
 - 1.9.1. Einführung
 - 1.9.2. Index der menschlichen Entwicklung (HDI)
 - 1.9.2.1. Grundsätze des IDH
 - 1.9.2.2. Zielsetzung des HDI
 - 1.9.2.3. Beschränkungen des HDI
 - 1.9.2.4. Arten von Indikatoren
 - 1.9.3. Merkmale der menschlichen Entwicklung
 - 1.9.4. Methodik zur Berechnung des HDI
 - 1.9.5. Andere Indizes der menschlichen Entwicklung
 - 1.9.5.1. Ungleichheitsbereinigter Index der menschlichen Entwicklung
 - 1.9.5.2. Index der Geschlechterungleichheit
 - 1.9.5.3. Mehrdimensionaler Armutsindex (MPI)
 - 1.9.6. UNDP - Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen
 - 1.9.7. Schlussfolgerungen
 - 1.9.8. Bibliographie
- 1.10. Lokale Partnerschaften für Entwicklung
 - 1.10.1. Einführung
 - 1.10.2. Was ist ein NGDO?
 - 1.10.3. Staatliche Entwicklungsbewegungen
 - 1.10.4. Null Armut
 - 1.10.4.1. Ziele
 - 1.10.4.2. Aktionsstrategie
 - 1.10.4.3. Organisationen, die sie zusammenstellen
 - 1.10.6. Automatische Koordinatoren
 - 1.10.7. Soziale Aktionsgruppen
 - 1.10.8. Bibliographie



Modul 2. Menschenrechte und Humanitäres Völkerrecht (IHL)

- 2.1. Menschenrechte und humanitäres Völkerrecht
 - 2.1.1. Einführung
 - 2.1.2. Konzept und Definition von Menschenrechten
 - 2.1.3. Allgemeine Erklärung der Menschenrechte HH
 - 2.1.3.1. Was ist die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte?
 - 2.1.3.2. Die Verfasser der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte
 - 2.1.3.3. Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte
 - 2.1.3.4. Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte
 - 2.1.4. Bibliographie
- 2.2. Humanitäres Völkerrecht (IHL)
 - 2.2.1. Was ist das Humanitäre Völkerrecht? (IHL)
 - 2.2.2. Zweige des IHL
 - 2.2.3. Genfer Konvention und die grundlegenden Regeln, die den Genfer Konventionen zugrunde liegen
 - 2.2.4. Geltungsbereich des internationalen Menschenrechts
 - 2.2.4.1. Allgemeine Verbote und Einschränkungen für bestimmte Methoden und Mittel der Kriegsführung
 - 2.2.4.2. Besondere Verbote und Einschränkungen
 - 2.2.5. Wann gilt das humanitäre Völkerrecht?
 - 2.2.6. Wer wird durch das humanitäre Völkerrecht geschützt und wie?
 - 2.2.7. Bibliographie
- 2.3. Die UNO und die HH
 - 2.3.1. Die UNO. Vereinte Nationen
 - 2.3.1.1. Was ist es?
 - 2.3.1.2. Geschichte der UNO
 - 2.3.1.3. Die UNO und die Menschenrechte
 - 2.3.2. Wie fördert und schützt die UNO die Menschenrechte?
 - 2.3.2.1. Hochkommissar für Menschenrechte
 - 2.3.2.2. Menschenrechtsrat
 - 2.3.2.3. UNDG-HRM
 - 2.3.2.4. Sonderberater für die Verhütung von Völkermord und die Verantwortung zum Schutz
 - 2.3.3. Schlussfolgerungen
 - 2.3.4. Bibliographie



- 2.4. UNO-Instrumente für den Schutz von Menschenrechtsverteidigern
 - 2.4.1. Einführung
 - 2.4.2. Rechtsinstrumente zur Unterstützung der UNO beim Schutz der Menschenrechte
 - 2.4.2.1. Die Internationale Charta der Menschenrechte
 - 2.4.2.2. Demokratie
 - 2.4.2.3. Andere UNO-Gremien, die für den Schutz der Menschenrechte zuständig sind
 - 2.4.3. Verschiedene Gremien, die sich mit unterschiedlichen Themen befassen
 - 2.4.4. Generalsekretär
 - 2.4.5. UNO-Friedensoperationen
 - 2.4.6. Kommission für die Rechtsstellung der Frau (CSW)
 - 2.4.7. Bibliographie
- 2.5. Internationales Menschenrechtsgesetz
 - 2.5.1. Einführung
 - 2.5.2. Was sind internationale Menschenrechtsgesetze
 - 2.5.2.1. Merkmale der internationalen Menschenrechtsgesetze
 - 2.5.3. Hauptunterschiede zwischen dem humanitären Völkerrecht und den internationalen Menschenrechtsgesetzen
 - 2.5.4. Verbrechen gegen die Menschlichkeit
 - 2.5.4.1. Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Laufe der Geschichte
 - 2.5.5. Bibliographie
- 2.6. Nichtregierungsorganisationen und HH
 - 2.6.1. Einführung
 - 2.6.1.1. Was ist ein NGDO?
 - 2.6.2. NGOs und Menschenrechte
 - 2.6.3. Kategorien von Menschenrechts-NGOs
 - 2.6.4. Hauptmerkmale von Menschenrechts-NGOs
 - 2.6.5. Bibliographie
- 2.7. Menschenrechtsverletzungen in der Welt
 - 2.7.1. Einführung
 - 2.7.2. Fälle von Menschenrechtsverletzungen (HRVs) nach Artikeln
 - 2.7.2.1. Artikel 3: Recht auf ein Leben in Freiheit
 - 2.7.2.2. Artikel 4: Keine Sklaverei
 - 2.7.2.3. Artikel 5: Keine Folter
 - 2.7.2.4. Artikel 13: Bewegungsfreiheit
 - 2.7.2.5. Artikel 18: Gedankenfreiheit
 - 2.7.2.6. Artikel 19: Freiheit der Meinungsäußerung
 - 2.7.2.7. Artikel 21: Recht auf Demokratie
 - 2.7.3. Bibliographie
- 2.8. Umwelt-Menschenrechte
 - 2.8.1. Umweltschutz als Menschenrecht
 - 2.8.2. Hat die Umwelt Rechte?
 - 2.8.3. Entwicklung der Menschenrechte angesichts von Fällen ohne Rechte
 - 2.8.4. Rechte der Natur. Entwicklung
 - 2.8.4.1. Absichtserklärung. Sonderberichterstatte
 - 2.8.5. Umweltrecht
 - 2.8.5.1. UNEP. Umweltprogramm der Vereinten Nationen
 - 2.8.6. Bibliographie
- 2.9. Menschenrechts-NGOs
 - 2.9.1. Einführung
 - 2.9.2. Liste der Menschenrechts-NGOs
 - 2.9.2.1. "1 kilo de ayuda" (1 Kilogramm Hilfe)
 - 2.9.2.2. B. Soleil d'Afrique
 - 2.9.2.3. Aasara
 - 2.9.2.4. Acción Andina (Anden-Aktion)
 - 2.9.2.5. Acción Global Solidaria (Globale Solidaritätsaktion)
 - 2.9.2.6. Acción Verapaz (Verapaz-Aktion)
 - 2.9.2.7. ADANE. Amics per al Desenvolupament a l'Àfrica Negra (Freunde für die Entwicklung in Schwarzafrika)
 - 2.9.3. Bibliographie

Modul 3. Gleichheit und Zusammenarbeit

- 3.1. Geschlecht und Zusammenarbeit
 - 3.1.1. Einführung
 - 3.1.2. Wichtige Konzepte
 - 3.1.2.1. Was Sie beim Thema Geschlecht beachten sollten
 - 3.1.3. Ermächtigung
 - 3.1.3.1. Einführung
 - 3.1.3.2. Konzept der Ermächtigung
 - 3.1.3.3. Was ist Empowerment?
 - 3.1.3.4. Kurzer historischer Rückblick auf das Empowerment
 - 3.1.4. Die feministische Bewegung in der Welt
 - 3.1.4.1. Konzept
 - 3.1.4.2. Kurze Geschichte des Feminismus in der Welt
 - 3.1.5. Bibliographie
- 3.2. Historische Entwicklung der feministischen Bewegungen. Hauptströme
 - 3.2.1. Einführung
 - 3.2.1.1. Historischer Hintergrund
 - 3.2.2. Die Vorläuferinnen der feministischen Bewegung
 - 3.2.3. Suffragetten in den Vereinigten Staaten und Europa
 - 3.2.4. Suffragismus in Lateinamerika
 - 3.2.5. Feminismus als soziale Bewegung oder neuer Feminismus
 - 3.2.6. Zeitgenössischer Feminismus
 - 3.2.6.1. Feminismen des 21. Jahrhunderts
 - 3.2.6.2. Entwicklung prominenter feministischer Bewegungen
 - 3.2.7. Bibliographie
- 3.3. Regionale Patriarchate und Frauenbewegungen
 - 3.3.1. Patriarchat
 - 3.3.1.1. Einführung
 - 3.3.1.2. Konzept des Patriarchats
 - 3.3.1.3. Konzept des Matriarchats
 - 3.3.1.4. Hauptmerkmale des Patriarchats in der Welt
- 3.3.2. Einflussreiche historische Frauenbewegungen in der Welt
 - 3.3.2.1. Entwicklung der Rechte der Frauen
 - 3.3.2.1.1. Erste Frauenrechtskonvention
 - 3.3.2.1.2. Internationaler Frauentag - ein Tag für Frauen
 - 3.3.2.1.3. Medizin gegen weibliche Genitalverstümmelung
 - 3.3.2.1.4. Frauenrevolte in Aba
 - 3.3.2.1.5. Die Welt der Arbeit im Wandel
 - 3.3.2.1.6. Bei der Arbeit und im Streik, mit Kraft
 - 3.3.2.1.7. Die Vereinten Nationen werden geboren
 - 3.3.2.1.8. Für die Frauen der Welt
 - 3.3.2.1.9. Die unvergesslichen Schmetterlinge
 - 3.3.2.1.10. Aktivistinnen, vereint euch
 - 3.3.2.1.11. CEDAW
 - 3.3.2.1.12. Erklärung zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen
 - 3.3.2.1.13. ICPD-Aktionsprogramm
 - 3.3.2.1.14. Erklärung von Peking und Aktionsplattform
 - 3.3.2.1.15. Resolution 1325 des Sicherheitsrates
 - 3.3.2.1.16. UN-Millenniumserklärung
 - 3.3.2.1.17. Kollektives Handeln für den Frieden
 - 3.3.2.1.18. Die Gulabi-Bande: Gerechtigkeit für Frauen
 - 3.3.2.1.19. Den Status Quo in Frage stellen
 - 3.3.3. Bibliographie
- 3.4. Arbeitsteilung: Traditionelle Regelungen und heutige Dynamik
 - 3.4.1. Einführung
 - 3.4.2. Sexuelle Arbeitsteilung
 - 3.4.2.1. Intrinsische und extrinsische Hemmnisse für die Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt
 - 3.4.2.2. Vertikale und horizontale Segregation von Frauen in der Erwerbsarbeit
 - 3.4.2.3. Männlichkeit und bezahlte Arbeit
 - 3.4.3. Arbeitsteilung zwischen Männern und Frauen
 - 3.4.4. Feminisierung der Armut

- 3.4.5. Daten über Erwerbsbeteiligung, geschlechtsspezifische Unterschiede und verschiedene Formen der Eingliederung in den Arbeitsmarkt
 - 3.4.5.1. Indikatoren
 - 3.4.5.2. Beschäftigte Frauen nach Wirtschaftszweigen
 - 3.4.5.3. Erwerbstätige Frauen nach Art der Beschäftigung
 - 3.4.5.4. Beschäftigte nach beruflichem Status
 - 3.4.5.5. Beschäftigte nach Art der Tätigkeit
- 3.4.6. Bibliographie
- 3.5. Pflegepolitik und Wirtschaft
 - 3.5.1. Pflege für das Leben
 - 3.5.2. Auswirkungen auf das Leben der Frauen
 - 3.5.2.1. Wert in Verbindung mit unbezahlter Arbeit im häuslichen Bereich und mit anderen Betreuungsaufgaben
 - 3.5.2.2. Konzept der Versöhnung
 - 3.5.2.3. Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
 - 3.5.3. Pflegeaktivitäten und Hausarbeit. Kinder, die Bildungs- und Betreuungseinrichtungen besuchen. Haushalte mit Familienangehörigen
 - 3.5.3.2. Wöchentlich aufgewendete Stunden für Pflege- und Hausarbeitstätigkeiten
 - 3.5.3.3. Personen ab 16 Jahren, die pflegebedürftige Personen betreuen (nach Alter und Geschlecht)
 - 3.5.4. Neue Männlichkeiten
 - 3.5.5. Bibliographie
- 3.6. Geschlecht und Migration
 - 3.6.1. Ursachen und globale Situation der Migration
 - 3.6.2. Historische Entwicklung der Migration
 - 3.6.3. Das Phänomen der Feminisierung der Migration
 - 3.6.4. Merkmale der Migrationsströme aus der Geschlechterperspektive
 - 3.6.5. Auswirkungen von Migrationsprozessen auf Frauen
 - 3.6.6. Schlussfolgerung
 - 3.6.7. Migrationsstrategie mit einer Gender-Perspektive
 - 3.6.8. Bibliographie
- 3.7. Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit aus der Gender-Perspektive
 - 3.7.1. Einführung
 - 3.7.2. Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 3.7.2.2. Politiken und Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit aus der Geschlechterperspektive
 - 3.7.2.3. Strategische Arbeitslinien für Gender Mainstreaming in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 3.7.3. Gender und Advocacy
 - 3.7.4. Gender und Entwicklung
 - 3.7.5. Geschlechtsspezifische Planung
 - 3.7.5.1. Richtlinien für Planungsprozesse
 - 3.7.7. Leitlinien für das Mainstreaming
 - 3.7.7.1. Checkliste
 - 3.7.7.2. Checkliste für Stufe 1. Phase 0
 - 3.7.8. Bibliographie
- 3.8. Öffentliche Politik mit einer Gender-Perspektive
 - 3.8.1. Einführung
 - 3.8.2. Entwicklungsökonomie
 - 3.8.2.1. Wirtschaftliche Grundlagen der Entwicklung
 - 3.8.2.2. Definition von Entwicklungsökonomie
 - 3.8.2.3. Entwicklung der Entwicklungsökonomie
 - 3.8.3. Genderökonomie
 - 3.8.4. Geschlechtsspezifische öffentliche Maßnahmen
 - 3.8.5. Methodik des Gender Budgeting
 - 3.8.6. Geschlechtsspezifische Indizes der menschlichen Entwicklung
 - 3.8.6.1. Konzept
 - 3.8.6.2. Parameter des Index für menschliche Entwicklung
 - 3.8.7. Bibliographie

- 3.9. Die Gender-Perspektive in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 3.9.1. Gender in der internationalen Zusammenarbeit. Historische Entwicklungen
 - 3.9.2. Grundlegende Konzepte
 - 3.9.2.1. Gleichstellung der Geschlechter
 - 3.9.2.2. Geschlechtergerechtigkeit
 - 3.9.2.3. Geschlechtsidentität
 - 3.9.2.4. Männlichkeiten
 - 3.9.2.5. Patriarchat
 - 3.9.2.6. Sexuelle Arbeitsteilung
 - 3.9.2.7. Geschlechterrollen
 - 3.9.2.8. Sektorspezifischer Ansatz
 - 3.9.2.9. Übergreifender Ansatz
 - 3.9.2.10. Praktische Bedürfnisse
 - 3.9.2.11. Strategische Gender-Interessen
 - 3.9.3. Warum sollte die Gleichstellung der Geschlechter in die Entwicklungsprozesse einbezogen werden?
 - 3.9.4. Dekalog für Gender Mainstreaming
 - 3.9.5. Geschlechtsspezifische Indikatoren
 - 3.9.5.1. Konzept
 - 3.9.5.2. Bereiche, auf die sich die Indikatoren beziehen können
 - 3.9.5.3. Merkmale der Gender-Indikatoren
 - 3.9.5.4. Zweck der Gender-Indikatoren
 - 3.9.6. Bibliographie

Modul 4. Umweltrechte

- 4.1. Umweltrecht
 - 4.1.1. Einführung
 - 4.1.2. Was ist es?
 - 4.1.3. Wie funktioniert das Umweltrecht
 - 4.1.4. Merkmale des Umweltrechts
 - 4.1.5. Rechtscharakter
 - 4.1.6. Hintergrund
 - 4.1.7. Geschichte
 - 4.1.8. Zielsetzung des Umweltrechts
 - 4.1.8.1. Quellen
 - 4.1.9. Grundsätze
 - 4.1.10. Verwendungszwecke
- 4.2. Umweltrechte
 - 4.2.1. Was verstehen wir unter Umwelt?
 - 4.2.2. Was sind unsere Umweltrechte?
 - 4.2.2.1. Was sind sie?
 - 4.2.3. Das Recht auf eine gesunde Umwelt
 - 4.2.4. Recht auf Zugang zu Informationen
 - 4.2.5. Recht auf Beteiligung am Umweltmanagement
 - 4.2.6. Recht auf Zugang zur Umweltgerichtsbarkeit
 - 4.2.7. Allgemeine Grundsätze des Umweltrechts
 - 4.2.8. Internationale Konferenzen und Abkommen
 - 4.2.8.1. Stockholm, 1972
 - 4.2.8.2. Río de Janeiro, 1992
 - 4.2.9. Regeln zum Schutz der Umweltrechte
 - 4.2.10. Schlussfolgerung

- 4.3. Umweltrechtliche Pflichten
 - 4.3.1. Einführung
 - 4.3.2. Was sind Umweltauflagen
 - 4.3.2.1. Definition und Konzept
 - 4.3.3. Was sind Umweltrechte
 - 4.3.4. Pflicht zur Erhaltung der Umwelt
 - 4.3.5. Pflicht zur Einhaltung von Umweltvorschriften
 - 4.3.6. Pflicht zur öffentlichen Überwachung
 - 4.3.7. Pflicht zur Information
 - 4.3.8. Haftung für Umweltschäden
 - 4.3.9. Schlussfolgerungen
- 4.4. Beteiligung der Bürger am Umweltschutz
 - 4.4.1. Einführung
 - 4.4.2. Partizipative Umweltüberwachung
 - 4.4.2.1. Einführung
 - 4.4.2.2. Konzept der Überwachung
 - 4.4.2.3. Was ist partizipative Umweltüberwachung
 - 4.4.2.4. Wofür ist es gedacht
 - 4.4.2.5. Wer kann teilnehmen
 - 4.4.2.6. Plan zur partizipativen Umweltüberwachung
 - 4.4.2.7. Einflussbereich eines Projekts oder einer Aktivität
 - 4.4.2.8. Etappen der partizipativen Umweltüberwachung
 - 4.4.2.9. Phasen
- 4.5. Umweltprogramm der Vereinten Nationen. UNEP
 - 4.5.1. Einführung
 - 4.5.2. Definition und Konzept
 - 4.5.3. Ziele des UNEP
 - 4.5.3.1. Allgemeines Ziel
 - 4.5.4. Geschichte und Entwicklung
 - 4.5.4.1. Wo und wann wurde UNEP geboren?
 - 4.5.5. Der Auftrag des UNEP
 - 4.5.6. Aktivitäten





- 4.5.7. Standort von UNEP
 - 4.5.7.1. Internationale Ebene
- 4.5.8. Viertes Montevideo-Entwicklungsprogramm und periodische Überprüfung des Umweltrechts
 - 4.5.8.1. Konzept, Ziele und Zweck
- 4.5.9. Schlussfolgerung
- 4.6. Globale Umweltveränderungen und Klimawandel
 - 4.6.1. Einführung
 - 4.6.2. Globale Umwelt
 - 4.6.2.1. Konzept
 - 4.6.3. Der Klimawandel
 - 4.6.3.1. Konzept
 - 4.6.4. Entwicklung der Theorie zum Klimawandel
 - 4.6.5. Globale Umweltveränderungen
 - 4.6.5.1. Vergangenheit und Gegenwart
 - 4.6.6. Merkmale der globalen Umweltveränderungen
 - 4.6.6.1. Veränderung des Meeresspiegels
 - 4.6.7. Folgen der globalen Umweltveränderungen
 - 4.6.8. Gefahren, Risiken und zukünftige Anfälligkeit
 - 4.6.9. Klimawandel und Auswirkungen auf die Landwirtschaft
 - 4.6.10. Bewältigungsstrategien und Dilemmas
 - 4.6.10.1. Migration
- 4.7. Umweltrechte in der Welt
 - 4.7.1. Einführung
 - 4.7.2. Länder kämpfen für Umweltrechte
 - 4.7.3. Ecuador
 - 4.7.5. Mexiko
 - 4.7.6. Peru
 - 4.7.7. Nachhaltige Entwicklung
 - 4.7.7.1. Konzept
 - 4.7.8. Geschichte und Entwicklung
 - 4.7.9. Optik für nachhaltige Entwicklung
 - 4.7.10. Allgemeines Gesetz zur nachhaltigen Entwicklung der Forstwirtschaft
 - 4.7.10.1. Beschreibung
 - 4.7.10.2. Ziel

05 Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen hinter sich lässt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

An der TECH Nursing School wenden wir die Fallmethode an

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Die Pflegekräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH erleben die Krankenpflegekräfte eine Art des Lernens, die an den Grundlagen der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt rüttelt.



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Pflegepraxis nachzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert“

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Pflegekräfte, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und zur Anwendung ihres Wissens.
2. Das Lernen ist fest in praktische Fertigkeiten eingebettet die es den Pflegekräften ermöglichen, ihr Wissen im Krankenhaus oder in der Primärversorgung besser zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodology

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.

Die Pflegekraft lernt anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.



Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 175.000 Krankenpflegekräfte mit beispiellosem Erfolg in allen Fachbereichen fortgebildet, unabhängig von der praktischen Belastung. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote des TECH-Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die das Hochschulprogramm unterrichten werden, speziell für dieses Programm erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die Online-Arbeitsmethode von TECH zu schaffen. All dies mit den neuesten Techniken, die in jedem einzelnen der Materialien, die dem Studenten zur Verfügung gestellt werden, qualitativ hochwertige Elemente bieten.



Pflegetechniken und -verfahren auf Video

TECH bringt dem Studenten die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die aktuellsten Pflegetechniken näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Präzision, erklärt und detailliert, um zur Assimilation und zum Verständnis des Studenten beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie sie so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

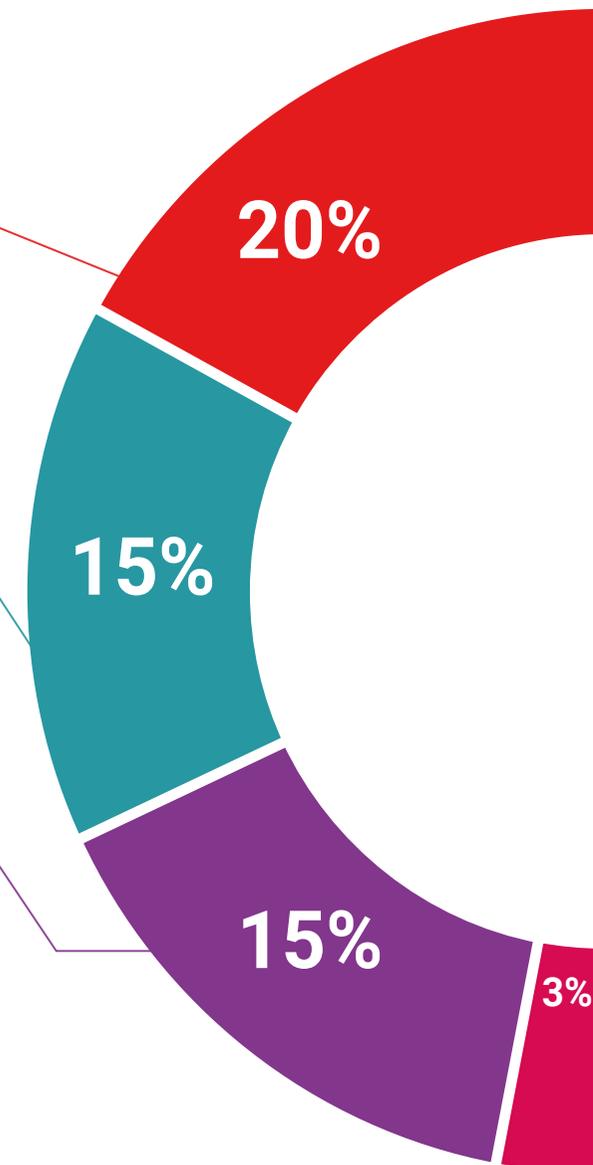
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

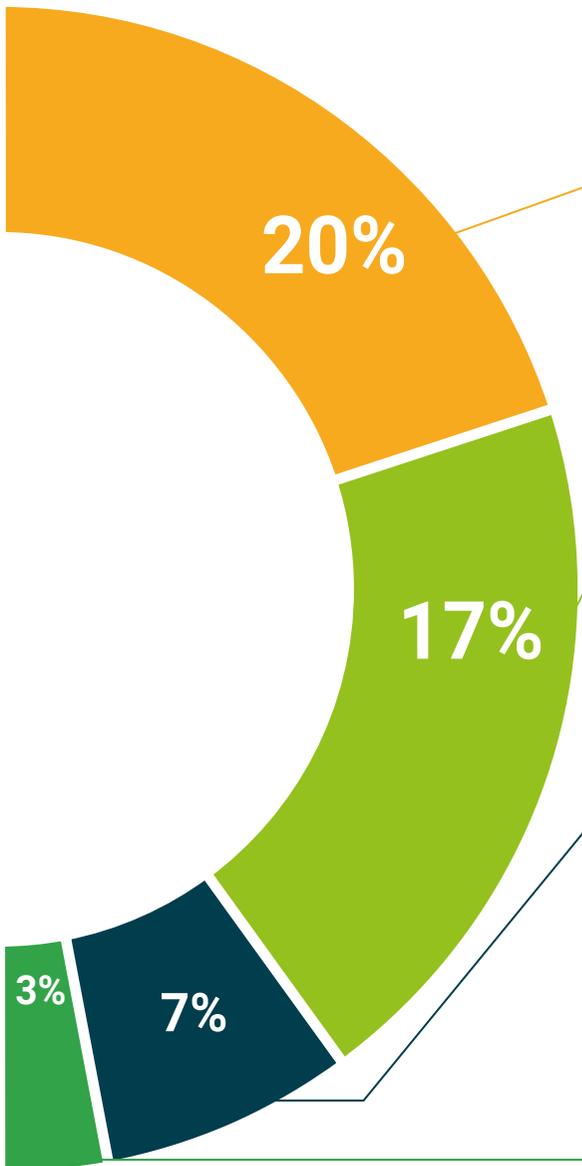
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "Europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u. a. In der virtuellen Bibliothek von TECH hat der Student Zugang zu allem, was er für seine Fortbildung benötigt.





Von Experten entwickelte und geleitete Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studenten durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Testing & Retesting

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen regelmäßig bewertet und neu bewertet: Auf diese Weise kann der Student sehen, wie er seine Ziele erreicht.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert festigt das Wissen und das Gedächtnis und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Kurzanleitungen zum Vorgehen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um dem Studenten zu helfen, in seinem Lernen voranzukommen.



06

Qualifizierung

Der Universitätsexperte in Menschenrechte, Gleichberechtigung und Umweltrecht in der Krankenpflege garantiert neben der präzisesten und aktuellsten Fortbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten"*

Dieser **Universitätsexperte in Menschenrechte, Gleichberechtigung und Umweltrecht in der Krankenpflege** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologische Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Universitätsexperte in Menschenrechte, Gleichberechtigung und Umweltrecht in der Krankenpflege**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **600 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen

gemeinschaft verpflichtung

persönliche betreuung innovation

wissen gegenwart qualität

online-Ausbildung

entwicklung institutionen

virtuelles Klassenzimmer prachen

tech technologische
universität

Universitätsexperte

Menschenrechte, Gleichberechtigung
und Umweltrecht in der Krankenpflege

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Universitätsexperte

Menschenrechte, Gleichberechtigung
und Umweltrecht in der Krankenpflege

